

Soziokultur Freital e.V.

- Sachbericht 2018 -



Gemeinsam über Kunst zur Kultur

1. Kurzdarstellung des Soziokulturellen Zentrums Freital (in 2018)

Nach mehreren Jahren der thematischen Annäherung, Erörterung der Notwendigkeit und Herbeiführung von in die Wege leitenden Beschlüssen entschied sich der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital am 23.06.2016 zur Umsetzung einer dezentralen Variante des Soziokulturellen Zentrums in Freital mit Trägerschaft eines Vereins. Nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass eine dezentrale Variante entsprechend der Stadtstruktur als die passendste Version erschien, erhielt diese Variante die Mehrheit der Stimmen. Die Nutzung bereits reichlich vorhandener Räumlichkeiten und technischer Ausstattungen erübrigten somit auch eine grundsätzliche und kostenintensive Ertüchtigung eines Gebäudes zur Umwidmung als „SKZ“.

Der Zusammenschluss von 7 Vereinen, die bereits zum Teil seit der ersten Ideenfindung für ein Soziokulturelles Freital involviert waren, und der Körperschaft der Stadt Freital führte zur Gründung des Trägervereins „Soziokultur Freital“ am 28.06.2016. Der Trägerverein ist eine juristische Person ohne kommunale Struktur und agiert prinzipiell vollkommen selbständig. Die Kommune bzw. der Stadtrat sind keine Weisungsgeber, allerdings besteht eine gegenseitig bedingte Zusammenarbeit im Sinne der Idee einer gemeinschaftlichen Aufgabe beider, hier gemäß dem Satzungszweck:

„§ 2 Vereinszweck, Aufgaben, Grundsätze

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist es, Kunst und Kultur zu fördern und eine bürgernahe Kulturarbeit zu betreiben, die in einer Verknüpfung von Kultur-, Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit vollzogen wird. Der Verein nutzt und entwickelt hierfür offene Strukturen, um die Beteiligung der Bevölkerung im künstlerischen und bürgerschaftlichen Sinne zu erreichen. Damit orientiert sich der Verein programmatisch an den Bedürfnissen und Erfordernissen des Gemeinwesens.

Der Verein vereinigt unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende und beeinflussende Arbeitsbereiche, er spricht gleichermaßen das Professionelle als auch das Nichtprofessionelle in der Kulturarbeit an.

Er verwirklicht seine Aufgabe nach dem Grundsatz der Freiwilligkeit und unter Ausschluss von parteipolitischen und weltanschaulichen Gesichtspunkten.

Der Verein oder auch Sparten des Vereins können Mitglieder in Verbänden sein, die zur Ausübung ihres jeweiligen Handlungsfeldes notwendig bzw. unterstützend sind. Die Einrichtung von Nichtzweckbetrieben ist möglich, wenn sie der Erfüllung des Vereinszweckes dienen.“ (Auszug aus der Satzung des Vereins „Soziokultur Freital“)

Soziokultur ist zu verstehen, als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Modernisierungs- und Demokratisierungsprozesses und trägt zur Identitätsstiftung der Menschen bei. Hier sehen wir die Schnittstelle unseres gemeinsamen Wirkens mit der Körperschaft der Stadt, mit der Kommune Freital in seiner Gesamtheit und darüber hinaus.

1.1 Die Gründungsmitglieder des Soziokultur Freital e.V.

Die Reihenfolge der Aufzählung erfolgt nach dem Prinzip der alphabetischen Reihenfolge.

○ Förderkreis BIOTEC e.V.



Gutenbergstr. 12
01705 Freital
0351 64636932
schwarz@foerderkreis-biotec.de
www.foerderkreis-biotec.de

○ Förderverein für Jugend und Kulturarbeit e.V.



CLUB POISENTAL
Förderverein für Jugend- und Kulturarbeit e.V.



Rudeltstraße 1
01705 Freital
0174 6771446
info@jcp-freital.de
www.jcp-freital.de

○ Kultur- und Tanzwerkstatt e.V.

Dresdner Str. 300
01705 Freital
Tel 0173 3563584
verein@kutawerk.de
www.kutawerk.de

○ Kulturverein Freital e.V.

Lutherstraße 2
01705 Freital
0351 65261822
kasse@kulturhaus-freital.de
www.kulturhaus-freital.de

○ „Regenbogen“ Familienzentrum e.V.

Poststraße 13
01705 Freital
0351 6441539
memo@regenbogen-freital.de
www.regenbogen.wanderfreu.de

○ **Spielbühne Freital e.V.**







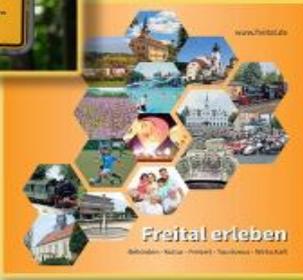


Dresdner Str. 166
01705 Freital
0351 6526174
info@spielbuehne-freital.de
www.spielbuehne-freital.de

○ **Stadt Freital**





Große Kreisstadt Freital
Dresdner Straße 56
01705 Freital

Telefon 0351 6476-0
E-Mail obm@freital.de
www.freital.de

○ **Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e.V.**







An der Kleinbahn 2
01705 Freital
0172 3532887
mail@bc-verein.de
www.bc-verein.de

1.2 Verortung und räumliche Ressourcen

Das SKZ nutzt insgesamt dezentral über folgende Räumlichkeiten der Mitgliedsvereine:

- 4 verschieden große Säle mit Bühnen (max. 540 Plätze; bis 300 Plätze; bis 175 Plätze; bis 80 Plätze),
- 3 mittelgroße Säle (je 80 bis 120 Plätze),
- 1 Tanzstudio (90 qm),
- 5 Veranstaltungsräume (je bis 50 Plätze, 4 mit Gastronomiebereich),
- 40 unterschiedliche kleinere Räume (Büro, Mehrzweckräume),
- 1 Lager-Halle (in Gemeinschaft),
- diverses Außengelände von 80 qm bis Sportplatz.

Das SKZ verfügt über folgende Räumlichkeiten durch eigene Anmietung:

- Büro Verwaltung in der Lutherstr. 2, Freital (im Gebäude des Stadtkulturhauses),
- Büro Öffentlichkeitsarbeit in der Dresdner Str. 172, Freital (im Gebäude des TGF),
- F1-Galerie in der Dresdner Str. 172, Freital (im Gebäude des TGF),
- Ladenlokal für Schaufenster-Projekt im Mühlenviertel Freital.

1.3 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

1.3.1 Kurzer Rückblick auf die Startphase ab Juni 2016

Die durch das Soziokulturelle Zentrum Freital zu erbringenden Leistungen wurden insbesondere in der Gründungsphase vor allem durch das Netzwerk aus den bereits langjährig agierenden Gründungsvereinen erbracht. Die Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten und technischer Ausstattungen erforderte nur geringen finanziellen Aufwand, um bereits ab September 2016 mit einer Vielzahl von Angeboten und Projekten starten zu können. Auch das Zurückgreifen auf die langjährigen Erfahrungen und Kontakte der Gründungsvereine, die aufgrund der großen Diversität und Spezifik in ihrer jeweiligen Ausrichtung ein facettenreiches Knowhow bieten können, ermöglichte ohne große Vorlaufzeit eine inhaltlich fundierte Arbeit und führte zum Einen zum Erhalt einiger Angebote, die aufgrund Kürzung von Fördergeldern hätten eingestellt werden müssen, zum Anderen zu vollständig neuen Angeboten, die ohne die Leistung des Soziokulturellen Zentrums nicht zustande gekommen wären.

In 2017 wurde durch Vernetzung und Koordination bestehender Angebote und Aufsattlung weiterer neuer Angebote, die Arbeit des Soziokulturellen Zentrums an sich als eigene Plattform der Kulturarbeit wahrnehmbar. Hierbei bediente sich das Soziokulturelle Zentrum insbesondere im ersten Jahr des Bestehens (ab Juli 2016) sogenannter „thematischer Patenschaften“, die an die Mitgliedsvereine und ihre Arbeit angedockt waren. Zunehmend entwickelt sich nun – wie bei einem Heranwachsenden – eine Eigenständigkeit, die das Soziokulturelle Zentrum und den

„Patenverein“ auf Augenhöhe bringen und zu Partnern werden lassen, die gemeinsam Neues entwickeln und umsetzen. Hier steht im Hauptaugenmerk bei der konkreten Ausgestaltung dieses Prozesses die besondere Beachtung der Kriterien zur Umsetzung der Förderrichtlinie „Soziokultur“ aus dem Sächsischen Kulturraumgesetz.

1.3.2 Entwicklungen in 2018

Auf diese Weise entsteht seit Herbst 2016 durch konkrete neue oder neu entwickelte Projekte ein wahrnehmbares Soziokulturelles Zentrum in Freital virtueller Art, das die erforderlichen bedarfsorientierten Leistungen in räumlicher Nähe zu den Zielgruppen erbringen kann und die Investitionen auf das für die Leistungserbringung notwendige Maß reduziert.

Der der Vernetzung und Information dienende Internetauftritt des Soziokulturellen Zentrums wurde durch eine eigene Homepage sowie verschiedener, unter anderem themenspezifischer Facebook-Seiten realisiert. Durch die direkte Verlinkung mit den Homepages der Mitgliedsvereine aus dem erklärenden Text heraus sieht man auf der Homepage schnell den Wirkungskreis und die Spannweite des virtuellen Zentrums in seinen Aktivitäten.

Die gezielte Erweiterung des Soziokulturellen Zentrums Freital im Sinne einer Ergänzung von weiteren Inhalten durch Gewinnung von neuen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Kontakten ist erklärte Vorgehensweise und Perspektivziel. Hier steht jedoch in der Etablierungsphase die Aufrichtung der inneren Grundstruktur an primärer Stelle, da sie Voraussetzung schafft für die Arbeit UND eine erfolgreiche Erweiterung. Zu beachten ist hierbei auch der permanente Balanceakt zwischen potentieller Ressourcenstärkung und –schwächung der einzelnen Mitgliedsvereine durch die Struktur und Arbeitsweise des virtuellen Zentrums, der für diese ausgleichend gehalten werden muss, um die positive Motivation zur Mitwirkung im Zentrum und im Umgang miteinander zu bewahren.

Bürgerbeteiligung und Selbstorganisation in enger Kooperation mit den bestehenden Akteursrunden und Freital.Net/z sind erklärte Absicht und bereits praktizierte Methode der Umsetzung soziokultureller Arbeit des Zentrums. Bereits im Sommer 2016 wurde Kontakt zum Koordinationsbüro für Soziale Arbeit gesucht und hergestellt. Inzwischen erfolgen seit 2017 regelmäßige Gespräche und Sondierungen für gemeinsames Arbeiten im Sinne einer Vermeidung von Parallelstruktur. In dieser gedanklich-konzeptionellen Ausrichtung beteiligte sich das Soziokulturelle Zentrum Freital an der Initiative zur „Aktivierenden Jugendbefragung 2018“, die inhaltlich durch das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit durchgeführt werden soll. Die Beteiligung des Soziokulturellen Zentrums in den Akteursrunden sowie in einer Vielzahl von anderen Organisationskreisen (z.B. „Hallo Nachbar“, „Netzwerk Migration“) ermöglichte eine gezielte Unterstützung der daraus resultierenden Arbeit.

Seit 2018 nutzt die ehrenamtlich engagierte Seniorenbeauftragte Heidrun Weigel für ihre Tätigkeit das Büro für Öffentlichkeitsarbeit des SKZ im Technologie- und Gründerzentrum am Neumarkt (Dresdner Str. 172). Dadurch kommt es zu einem kontinuierlichen Austausch auch mit ihren

Anliegen, wodurch auch unter anderem Bedürfnisse der Senioren erkannt und bearbeitet werden können innerhalb des Soziokulturellen Zentrums. In der Zukunft erhoffen wir hier noch interessante Synergie-Effekte des Kontaktes und der Vernetzung.

Sprechzeiten
Heidrun Weigel
 Seniorenbeauftragte
 der Großen Kreisstadt Freital

im Informationsbüro „soziokULTUR“
 F1 Technologie- und Gründerzentrum

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
Von 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Telefon: 01525 4501710
 Email: seniorenbeauftragte@freital.de




Reguläre Sitzungen 18		
Sitzungsart	Termin	Hauptthemen
BGB-Vorstand	26.02.18 (Mo)	Vorbereitung 06.03., Auswertung Arbeit 2017
Erweiterter Vorst.	06.03.18 (Di)	Abrechnungen 2017, Jahresplanung 2018 (Anpassung nach Bescheid, Rahmenbedingungen für SKZ-Angebote/-Projekte in Koop. mit den Vereinen etc.), Vorstellung der PG „WirUnternehmenKunst“ / Stand Galerie-/Schaufenster-Projekt
BGB-Vorstand	26.03.18 (Mo)	Vorbereitung SR-Sitz./Präsentation erarb.
Erweiterter V./SR.	19.04.18 (Do)	Präsentation Arbeit 2017, Stand u. Ausblick 2018
BGB-Vorstand	02.05.18 (Mi)	divers
Erweiterter Vorst.	08.05.18 (Di)	Stand und Vorbereitung KAT
BGB-Vorstand	29.05.18 (Di)	divers
Erweiterter Vorst.	13.06.18 (Mi)	Vorschlag/Vorstellungen Plan 2019, Auswertung KAT
BGB-Vorstand	27.06.18 (Mi)	Plan 2019
Erweiterter Vorst.	16.08.18 (Do)	Verabschiedung Plan 2019
BGB-Vorstand	28.08.18 (Di)	Stand und Vorbereitung Jugendmeile
MVversammlung/SR	12.09.18 (Mi)	Vorstandswahl, Auswertung Jugendmeile
BGB-Vorstand	26.09.18 (Mi)	divers
Erweiterter Vorst.	02.10.18 (Di)	Stand und Vorbereitung „Puppenfee“
BGB-Vorstand	24.10.18 (Mi)	divers
Erweiterter Vorst.	14.11.18 (Mi)	Auswertung „Puppenfee“, Stand u. Vorbereitung FreiKuWeiKa
BGB-Vorstand	28.11.18 (Mi)	divers
Erweiterter V./SR	04.12.18 (Di)	Rückblick 18/Ausblick 19

Organigramm zur Struktur des Vereins 2018/1. Halbjahr

**Mitgliederversammlung des
Soziokultur Freital e.V.**

Berater:

Beirat der
Stadträte

**Vorstand des Trägervereins
Soziokultur Freital e.V.**

BGB-Vorstand:

T. Mager, W. Bensch, M. Frenzel

Erweiterter Vorstand: G. Fröhner,
H. Leuschner, Dr. E. Schwarz, A. Frenzel, K.
Hofmann

Leitungsebene des Soziokulturellen Zentrums

Gesamtverantwortung: Kerstin Mager-Baran / Uwe Jonas

Schwerpunkt:

„kulturelle Bildung“ – Kerstin Mager-Baran

„Veranstaltungsmanagement / techn. Organisation“ – Uwe Jonas

Mitarbeiterenebene des Soziokulturellen Zentrums

Schwerpunkt:

„Büro / Kommunikation / Verwaltung“ – Janette Steiger

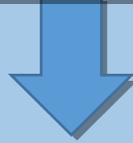
„Technische Hilfe“ – Jens Edler

Ausführungsebene

z.B. Gründungsmitglieder bzw. -vereine,
Kooperationspartner, Beauftragte, ...

Organigramm zur Struktur des Vereins 2018/2. Halbjahr

**Mitgliederversammlung des
Soziokultur Freital e.V.**



**Vorstand des Trägervereins
Soziokultur Freital e.V.**

BGB Vorstand:

T. Mager, K. Hofmann, M. Frenzel

Erweiterter Vorstand: G. Fröhner,
H. Leuschner, Dr. E. Schwarz, A. Frenzel, W.
Bensch

Berater:

Beirat der
Stadträte



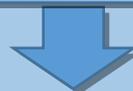
Leitungsebene des Soziokulturellen Zentrums

Gesamtverantwortung: Kerstin Mager-Baran / Uwe Jonas

Schwerpunkt:

„kulturelle Bildung“ – Kerstin Mager-Baran

„Veranstaltungsmanagement / techn. Organisation“ – Uwe Jonas



Mitarbeiter Ebene des Soziokulturellen Zentrums

Schwerpunkt:

„Büro / Kommunikation / Verwaltung“ – Sabine Jacob

„Technische Hilfe“ – Jens Edler, Michel Beutel

Freie Mitarbeiter:

Willi Papperitz, Corinna Liebmann

Ausführungsebene

z.B. Gründungsmitglieder bzw. –vereine,

Kooperationspartner, Beauftragte, ...

2. Inhaltliche Umsetzung

Das Soziokulturelle Zentrum Freital richtet seine Arbeit einerseits an den inhaltlichen Vorgaben der Förderschwerpunkte zur Soziokultur (Kriterienkatalog), andererseits an den Bedürfnissen der potenziellen Zielgruppen aus, so dass eine hinreichende Akzeptanz und Inanspruchnahme der Leistungen gewährleistet ist. Es ist damit auch ein Instrument der Stadtentwicklung und folgt in seiner Ausrichtung auch der Beschlussfassung zur „Familienfreundlichen Ausrichtung“ der Stadtpolitik.

Die Angebotsgestaltung setzt sich aus regelmäßigen Kursangeboten in verschiedenen Kunstsparten, aus mehrtägigen Projekten sowie aus einer regelmäßigen Veranstaltungstätigkeit zusammen, die insbesondere auch der Präsentation von Projektergebnissen sowie der Nachwuchsförderung dient. In den Kursen und Workshops, aber auch bei den großformatigen Projekten/Veranstaltungen, wie Kultur(All)Tage oder das Teenie-Disco-Projekt wird die kulturelle Bildung als zentrale Methode im Verständnis des Arbeitspapiers des Landesverbandes Soziokultur Sachsen zu diesem Thema angewandt.

Die Verknüpfung von Rezeptions- mit Partizipationsprozessen, von künstlerisch-ästhetischen Bildungsansprüchen mit kommunikativen und sozialen Prozessen, welche durch die Wahrnehmung der Beteiligungsmöglichkeit entstehen, sind Ziele und Methoden dieser inhaltlichen Arbeit. Dabei stellt die praxisorientierte Betätigung bei der Vermittlung ästhetischer Erfahrungen und die künstlerische Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt einen inhaltlichen Schwerpunkt dar. Wünschenswertes und forciertes Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und für ein Engagement für unsere Gesellschaft zu gewinnen.

2.1 Angebote

Die regelmäßig stattfindenden Angebote sind so ausgerichtet, dass sie prinzipiell eine Strahlkraft in die Region entwickeln sollen, was natürlich nicht mit jedem einzelnen Kurs gelingt. Der überwiegende Teil der Angebote dient der künstlerischen, ästhetischen, kunsthandwerklichen Bildung oder einer Kombination daraus. Ziel ist es, diese Praxisfelder der kulturellen Bildung in ihrem Profil und in der Qualität nachhaltig zu entwickeln. In 2017 wurden hierfür verschiedene Formen von Evaluation eingeführt, die in 2018 zu einer Fokussierung der Angebote zu Angeboten der kulturellen Bildung, speziell im künstlerisch-ästhetischen Bereich führte.

Ständige Angebote gab es

- in der Allgemeinen künstlerisch-ästhetische Bildung: Offener Kreativtreff, Kreativ statt Mief;
- im Kreativem Kunsthandwerk: Kostümwerkstatt, Klöppeln & Hardanger, Nähstube für Kinder- und Jugendliche, Schrauberwerkstatt, Holzwerkstatt;
- in den Bildenden und visuellen Künsten: Aquarellmalen, Gefühle über Kunst;
- in Musik und Klang: Musikzirkel (Band), DJing;
- in Tanz und Bewegung: Offenes Treffen HipHop;
- in Theater: Theaterwerkstatt für Kinder;
- in Kommunikation und (interkultureller) Begegnung: Offener Treff, Kultur und Erlebnisgruppe, Ehrenamtstreff, Samovar



Regelmäßige Angebote



=> Terminüberblick Angebote

1. Halbjahr 2018				
Datum	Zeit	Angebot	Ort	Verantwortlicher
ständige Angebote				
wöchentlich				
Montag	14-18 Uhr	Offener Treff	RB	O. Herdt, P. Schiller, A. Szuppa, R. Patzig
	16-18 Uhr	Holzwerkstatt	RB	Frank Nietzsche
	16.30-18.30	Theaterwerkstatt für Kinder	SB	Maximilian Gramza
Dienstag	9-18 Uhr	Offener Treff	RB	O. Herdt, P. Schiller, A. Szuppa, R. Patzig
	10-11 Uhr	Kreativ statt Mief / Kreativtreff	RB	Sandra Uhlig
	14.30-16.30	"In der Nähe"	BIOTEC	Natalja
Mittwoch	14-18 Uhr	Offener Treff	RB	O. Herdt, P. Schiller, A. Szuppa, R. Patzig
	17-19 Uhr	Schrauberwerkstatt	Fö.	Jens Edler
Donnerstag	19-21 Uhr	Offenes Angebot – Hip Hop	KuTa	K. Mager-Baran
Freitag	15-18 Uhr	Musikzirkel / Band	RB	Sebastian Kluge
14-tägig				
Dienstag	10-12 Uhr	Aquarellmalen	RB	Peter Schreyer
Dienstag	17-20 Uhr	Klöppeln & Hardanger	RB	Doris Oertel
monatlich				
Montag	14-16 Uhr	Samovar	RB	Angelika Szuppa
Dienstag	9-16 Uhr	Kultur und Erlebnisgruppe	RB	Petra Schiller
2. Halbjahr 2018				
Datum	Zeit	Angebot	Ort	Verantwortlicher

ständige Angebote				
wöchentlich				
Montag	16.30-18.30	Theaterwerkstatt für Kinder	SB	Maximilian Gramza
Dienstag	9-18 Uhr	Ehrenamtstreff	RB	O. Herdt, P. Schiller, A. Szuppa, R. Patzig
	10-11 Uhr	Kreativtreff	RB	Sandra Uhlig
	14.30-16.30	"In der Nähe"	BIOTEC	Natalja
Mittwoch	14-18 Uhr	Offener Treff	RB	O. Herdt, P. Schiller, A. Szuppa, R. Patzig
	17-19 Uhr	Schrauberwerkstatt	Fö.	Jens Edler
	17-19 Uhr	Gefühle über Kunst	RB	S. Guzman
Donnerstag	16-17 Uhr	Holzwerkstatt	RB	Steffen Petrenz
Freitag	15-18 Uhr	Musikzirkel / Band	RB	Sebastian Kluge
14-tägig				
Dienstag	10-12 Uhr	Aquarellmalen	RB	Peter Schreyer
Dienstag	17-20 Uhr	Klöppeln & Hardanger	RB	Doris Oertel
monatlich				
Montag	14-16 Uhr	Samovar	RB	Angelika Szuppa
Dienstag	9-16 Uhr	Kultur- und Erlebnisgruppe	RB	Petra Schiller

2.2 Projekte / Großprojekte / Veranstaltungen

Die in 2017 stattgefundenen Projekte wurden zum Großteil im Sommer 2016, kurz nach Gründung, entwickelt und repräsentierten den akuten Bedarf, der sich aus der originären Arbeit der Gründungsvereine ergab. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres neue Projekte entwickelt, die wesentlich mehr den Charakter der gemeinsamen, vernetzten Tätigkeit und damit der „Zentrumsarbeit“ annehmen konnten. In 2018 kristallisierte sich zunehmend heraus, dass neben einigen künstlerisch-kreativen Projekten und Workshops vor allem auch die Veranstaltungsreihen, wie KAT oder Teenie-Disco, stark partizipativ und im Sinne kultureller Bildung durchgeführt wurden.

Projekte und Workshops gab es

- Interdisziplinär / kunstspartenübergreifend: Teenie-Disco mit Veranstaltungen, Imker-Workshop „Bienenfleiß“, Projekt „Kinderfasching“, Workout Camp „Stage Fright“;
- In Musik und Klang: Djing/Tontechnik, DJing Workout Line;
- In Literatur und Sprache: (Szenische) Lesungen mit Musik;
- In Theater: Theaterwerkstatt f. Kinder mit Aufführung „Schneewittchen“, Theaterwerkstatt f. Jugend, Gestisches Sprechen;
- In Bildenden und visuellen Künsten: Graffiti-WS "BC-Graffiti Challenge", Malkurs, Holzwerkstatt, Ausstellungen F1-Galerie und Schaufensterprojekt;
- Im Kreativen Kunsthandwerk: Filzen, Kunstweihnachtsmarkt;
- In Politischer Bildung und Demokratieentwicklung: Länderabend, Workshop "Meinungsvielfalt", Medienprojekt "FREItalDENKER", Medienprojekt "Film Yourself", "Event Yourself" - Gestalter-WS;
- In Tanz und Bewegung: Projekt "BC-Ballroom Challenge", "Got On Stage" mit Aufführung "Herbstphantasie".

Veranstaltungen und spartenübergreifende Großprojekte gab es mit dem Kooperationsprojekt „Die Puppenfee“, den Kultur-(All-)Tagen, der Jugend- und Kulturmeile KUTA AREA beim Stadtfest und mit FreiKuWeiKa.

2.2.1 F1-Galerie

Langfristig begann Anfang des Jahres 2017 der Aufbau des Projektes „F1-Galerie“ mit der Projektgruppe „Wir Unternehmen Kunst“, die aus engagierten Künstlern und den zuständigen Mitarbeitern der Soziokulturellen Zentrums besteht. Dank der Einwerbung von Sponsorengeld aus Freitaler mittelständischer Unternehmen konnte zum Ende des Jahres der Mietvertrag über einen Galerie-Raum im Technologie- und Gründerzentrum Freital unterschrieben werden. Mehrere Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und andere kulturelle Aktivitäten waren hier ab 2018 geplant und wurden durchgeführt.

Damit wurde ein neuer Ort für Kunst und Kultur geschaffen, der ein Freitaler Podium für bildende Kunst, Musik und Literatur werden soll.

Im November 2015 war durch die Akteursrunde in Deuben das Projekt: „Deubener Schau Fenster“ ins Leben gerufen worden, um im Mühlenviertel ein leerstehendes Ladenlokal durch ausgestellte Werke von Laienkünstlern optisch zu beleben. Nach zwei Jahren mit vielen verschiedenen Ausstellungen wurde das Projekt im November 2017 an das Soziokulturelle Zentrum zur Weiterführung übergeben. Gemeinsam mit der Projektgruppe der F1-Galerie „Wir Unternehmen Kunst“ sollte nun ab 2018 dieses Projekt im Mühlenviertel und in weiteren Schaufenstern unserer Stadt fortgeführt werden als „Schau Ins Fenster“. *(Die Projektgruppe „Wir Unternehmen Kunst“ konnte leider aus persönlichen Gründen der Zeitkapazität in 2018 nur 2 „Schaufenster-Wechsel“ organisieren, so dass für 2019 quartalsweise Dauerausstellungen geplant werden, um den Aufwand zu minimieren.)* Die Schaufenster der Stadt sollten vor allem die Möglichkeit bieten, dass Laienkünstler ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren können. Aber auch und besonders sollten diese zu Wegweisern und Informationsquellen zur F1-Galerie werden, wo die „etablierte“ Kunst mit professionellem Anspruch ihre regelmäßige Ausstellung hat.

Dieser Wegweisung liegt der Gedankengang zugrunde, dass Kunst auch im Alltäglichen zu finden ist und diese orientiert *an* oder *hin* zur ausgeformten und fachlich entwickelten Kunst auf dem Weg ist oder sein kann.

Ebenfalls in diesem Gedankengang beheimatet ist der Anspruch der F1-Galerie - als eine soziokulturell ausgerichtete - dass „Kultur mehr sein muss, als das selbstreferenzielle Spiel der Eventgesellschaft oder der Kunst des Akademismus, der im kennerschaftlichen Vergnügen an exklusiven Kunstereignissen oder kulturellen Highlights“ seine Erfüllung sucht. *(Zitat Hilmar Hoffmann, 1997, in: „Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik – Zukunft ist ein kulturelles Programm“)*



F1-Galerie 2018

Datum	Zeit	Veranstaltung	Verantwortlicher
Februar			
12.02.-04.05.18		Ausstellung Malerei FREI BAL B. Lawrenz	Olaf Stoy
27.02.2018	19:00	KAT-Infotreffen	Uwe Jonas
März			
09.03.2018	19:00	Midisage	Olaf Stoy
18.03.2018	18:00	Uwe Claus Buchpremiere "Den Mondkopf aus der Schulter" Lesung mit Musik	Olaf Stoy
April			
11.04.2018	19:00	F1 Sponsorentreffen	SKZ
Mai			
04.05.2018	19:00	"Wildes Parfüm", Musik, Prosa und Lyrik mit Rene Seim Morty Sanches und Olaf Stoy	Olaf Stoy
11.05.-20.06.2018		"Vom F1sten" - Gemeinschaftsausstellung	Olaf Stoy
19.-21.05.2018		Aktion/Ausstellung zu "Kunst: offen in Sachsen"	Alle?
21.05.2018	19:00	Record-Release "Tino Z. & Friends"	Olaf Stoy
28.05.-10.06.2018		Ausstellung zu den Kultur(all)tagen 2018	SKZ
Juni			
03.06.2018	19:30	Szenische Lesung "Beifall" Olaf Stoy/JanRose zu KAT	Olaf Stoy
09.06.2018		Bilderschau "Kunst in der Toskana" Annett & Olaf Stoy zu KAT	Olaf Stoy
22.06.-07.09.2018		Ausstellung: Maritza Studart "Gewand"	V.Eichhorn/C.Bräuer
Juli / August			
10.08.2018	19:00	Veranstaltung: „Erotische Geschichten und Musik“	
Sept. - Nov.			
14.09.-30.11.2018		AE Thorsten Grötschel	Verena Eichhorn
1. FeWo Herbstferien		VHS-Ferien-Camp	V.Eichhorn/C.Bräuer
25.11.2018	19:00	"Nach der Morgenröte", Lesung mit W. Melzer	Olaf Stoy
28.10.2018		"Wege zur Kunst: Toskana"	Olaf Stoy
Dezember			
07.-09.12.2018		Kunstweihnachtsmarkt "Sonne, Mond und Sterne"	Olaf Stoy

2.2.2 Kultur(All)Tage vom 01. bis 10. Juni 2018

Mit Gründung des Trägervereins Soziokultur Freital e.V. Ende Juni 2016 zur Betreuung des vom Stadtrat beschlossenen Soziokulturellen Zentrums Freital wurde dem Verein die Aufgabe übertragen, die 4 Jahre städtisch organisierte Veranstaltung der „Kultur(All)Tage Freital“ als Projekt zu übernehmen und sowohl konzeptionell, organisatorisch als auch finanziell aus den Ressourcen des Soziokulturellen Zentrums zu betreiben.

Dieser Aufgabe stellte sich der Verein Soziokultur Freital e.V. als Träger des Soziokulturellen Zentrums sehr gern, da es im Sinne des eigenen Selbstverständnisses von soziokultureller Arbeit ist und wesentlich zur Umsetzung des konzeptionellen Grundgedankens beiträgt. Die Kultur(All)Tage als jährliche Plattform der Freitaler Kunst- und Kulturschaffenden zu etablieren, die in zivilgesellschaftlichem Engagement insbesondere im Zusammenwirken zwischen professionellen und nicht-professionellen Akteuren das werthaltige Potential unserer Stadt in die Öffentlichkeit transportieren, ist für Freital ein wichtiger Beitrag. Es dient nach Innen der Förderung der Identität und Verbundenheit der Einwohner mit ihrer Stadt und vor allem auch dem äußeren Erscheinungsbild der Kommune.

Gemeinsam mit den Akteuren wurde bereits in 2017 auch das repräsentative Layout der Kultur(All)Tage freitalsspezifischer und individueller gestaltet. Es gab eine Vielzahl von kleineren Plakaten, die auf die jeweiligen Veranstaltungen hinwiesen, sowie große Banner und Schilder-Plakate. Künstlerisch wurde das Layout von Marian Schönfeld so gestaltet, dass die Ideen der engagierten Freitaler aus den zahlreichen Runden der Vorbereitung einfließen konnten. In allen örtlich verfügbaren öffentlichen Medien (Presse, Internet, Regional-TV) gab es zahlreiche Beiträge, vorab, während und im Nachgang. In 2018 wurde das Programmheft in Leporello-Format weiter an moderne Layout-Formen angepasst.

In den vergangenen Jahren gab es wenige familienspezifische Angebote bei den Kultur(All)Tagen, noch weniger gab es Veranstaltungen für die Jugend. Dies wurde in 2018 schrittweise begonnen zu ändern.

Am Internationalen Tag des Kindes starteten die Kultur(All)Tage 2018 auf Schloss Burgk am Nachmittag mit einem gemeinsam mit der Stadt Freital organisierten Kinderfest mit verschiedensten Aktivitäten zum Mitmachen und Gestalten. Der Abschluss-Sonntag in der Woche darauf fand speziell familienorientiert auf dem Areal des Neumarktes in Deuben statt, der erst seit diesem Jahr in neuer Gestaltung gegenüber dem Technologie- und Gründerzentrum wiedereröffnet wurde und als zukünftiger „Stadtplatz“ vorgesehen ist. Bereits am ersten Juni-Wochenende wurde gemeinsam mit Freitaler Jugendlichen eine speziell für diese Altersklasse gedachte Veranstaltung (BC-Festival) organisiert, die auch ein Auftakt für weitere sein könnte. Um die Zielgruppe hier von Anfang an zu beteiligen, versuchten wir im Vorfeld der Kultur(All)Tage gemeinsam mit dem Koordinationsbüro für Soziale Arbeit Freital (Kinder- und Jugendhilfeverbund) über Streetworker, Jugendklubs und Schulsozialarbeiter eine eigene Arbeitsgruppe „KATyouth“ aufzubauen, die aus Jugendlichen besteht. Mit der besonderen Einbeziehung junger Akteure, z.B. über die Pop2Go-Projekte, bekommen die Kultur(All)Tage nicht nur einen zusätzlichen sinnhaften Aspekt sondern auch einen zukunftsorientierten Charakter.

Es gab durchweg ein positives Feedback in der Bevölkerung und unter den Aktiven, Hinweise für weitere potentielle Entwicklungen zeigten das Interesse an einer Fortführung, so dass bereits neue Kontaktdaten gegeben wurden, um im nächsten Jahr selbst aktiv dabei zu sein. Neben dem resümierten Erfolg konnten aber auch Erfahrungswerte gewonnen werden, um im Kommenden die Kultur(All)Tage noch stärker in Richtung des Leitgedankens von KAT („Von Freitalern für Freitaler“) zu entwickeln. Hier soll perspektivisch insgesamt mehr Interesse geweckt werden bei Jüngeren; Kinder und Jugendliche sollten stärker eingebunden werden, sowohl als rezeptive aber auch als partizipierende und engagierte Teilnehmer, um auch für spätere Jahre die Plattform generativ zu verjüngen.

Mit der Vorbereitung für die Kultur(All)Tage 2019 wurde bereits im Herbst 2018 begonnen, das erste Treffen der Akteure fand bereits am 09.10.2018 statt.



2.2.4 Kultur-Macht-Stark!

Soziokultur Freital e.V. trat im Dezember 2016 in das seit August 2015 bestehende „Bündnis für Bildung Freital“ ein, das Maßnahmen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung des Bundesförderprogramms „Kultur macht stark“ entwickelt und umsetzt. Die Arbeit des Soziokulturellen Zentrum wurde dadurch Teil des Initiativkonzeptes des Bundesverbandes für Populärmusik e.V., der Fördermittel zur Verfügung stellte für regional gebundene Projekte in den vom Verband entwickelten Formaten. In der Kooperationsvereinbarung zwischen den Bündnispartnern (BV Populärmusik e.V., Soziokultur Freital e.V., Kultur- und Tanzwerkstatt e.V., Spielbühne Freital e.V., Förderkreis BIOTEC e.V.) führt seitdem Soziokultur Freital e.V. organisatorisch das Bündnis vor Ort an.

In der 2. Förderperiode des Bundesprogramms (2018-2022) tritt der Bundesverband für Populärmusik e.V. als Fördermittelgeber auf, so dass sich die Bündnis constellation veränderte. Soziokultur Freital e.V. ist nun Letztempfänger der Mittel und administrativ verantwortlich im Bündnis.

Die wichtigsten Gründe für die Mitwirkung bei „Kultur macht stark!“ liegen in der Kompatibilität dieses Förderkonzeptes mit der Struktur des Soziokulturellen Zentrums. Die Anforderungen für die Förderfähigkeit liegen hier zwingend in einer Bündnisarbeit und passen damit ideal zur Struktur des Soziokulturellen Zentrums Freital (alle Bündnispartner vor Ort sind Mitglieder des Zentrums). „Pop2Go“ (Programmname des BV Pop), als Hauptfördermittelgeber, bietet durch die auf Vernetzung basierende Arbeit, insbesondere im Bereich Musik, Tanz, darstellende Kunst und Medien, für unsere inhaltliche Umsetzung sehr gut geeignete vorstrukturierte Projektformate. Inhaltlich satteln damit die Formate auf der allgemeinen soziokulturellen Arbeit auf, docken an bestehende Potentiale an und helfen diesen durch die Förderung zur Entfaltung. In 2018 wurden 8 Projekte des Pop2Go-Programms durchgeführt.

Im kommenden Jahr sollen auch zusätzlich andere Bundesverbände angesprochen und weitere Projekte beantragt werden.



2.2.5 KUTA AREA Windbergfest

Ergänzend zu den kommerziellen Angeboten des überregional beliebten Festes erhielten durch das Großprojekt der Kultur- und Jugendmeile „KUTA AREA“ verschiedene Vereine (stets in Kooperation mit dem Soziokulturellen Zentrum) auf einer separaten Fläche die Möglichkeit, Projekte vorzustellen und in Projekten Erlerntes auf einer Bühne oder Fläche des Areals darzubieten. Speziell am Abend bot die Kultur- und Jugendmeile der Jugend einen eigenen Programmort. Auch die im Soziokulturellen Zentrum verankerten Projekte der Teenie-Disco und der DJing-Workshops wurden im Programm integriert, wodurch die Beteiligung junger Menschen aus der Zielgruppe auch in der Organisation bereits zum Tragen kam. Die hohe Frequenz an Besuchern zu allen Zeiten, insbesondere am Abend, zeigte, dass das Konzept und die Umsetzung die Zielgruppe erreichten. Im nächsten Jahr ist die Wiederholung bereits anvisiert.



(Bild: Die "KUTA-AREA" zum Windbergfest 2016. Foto: Kutawerk)

04.09.2018 - Sächsische Zeitung:

„Alternative für die Jugend

Auszug aus der Programmbeilage zum Windbergfest 2018: Die "KUTA-AREA" lädt zum Tanzen und Feiern ein. Das Programm enthält auch Angebote für Familien und Kinder.

_Vor zwei Jahren hat die Kultur- und Tanzwerkstatt e.V. mit ihrer "KUTA-AREA" an der Burgker Straße erfolgreich eine "Jugendmeile" etabliert. Seither entwickelt das Soziokulturelle Zentrum Freital (SKZ) mit seinen Mitgliedervereinen auf der Wiese gegenüber dem Rummel die kulturvolle Alternative weiter. Auch diesmal prägt vor allem das Kutawerk-Team das Areal und schafft damit einen interessanten Gegenpol zum Rummelgeschehen.

Am Freitag und Samstagabend legen lokale DJs auf und laden die Jugend zum Tanz ein. Samstagnachmittag zeigt das Kutawerk ein furioses Tanzprogramm. Anschließend gibt's eine Live-Performance mit Local Heroes, u.a. "Zweisam" von der Waldblickschule.

Der Sonntag richtet sich vor allem an Familien. 14.00 Uhr treten mit Meister Klecks & Spaßimir die in der Region beliebtesten Clowns auf. Danach singt der Freitaler Liedermacher Whysker gemeinsam mit den kleinen Gästen. Dazu tanzen die Kindergruppen des Kutawerks. Am Abend gibt's eine Teenie-Disco.

Im Rahmenprogramm wird an beiden Tagen Basteln, Kinderschminken, Bogenschießen, Spiel und Spaß geboten. Mit dabei sind unter anderem die Vereine bzw. Akteure: "Regenbogen" Familienzentrums e.V., "Das Zusammenleben" e.V., Umweltzentrum Freital e.V., Waldgeist Steffen Günther und die Jugendfeuerwehr Freital. Unterstützt und gefördert wird das Projekt durch die Große Kreisstadt Freital und den Kulturraum Meißen.“

2.2.6 Herbstphantasie als Aufführung zum „Go To Stage“-Projekt



Der Aufbau des über zwei Monate wirkenden und von Pop2Go unterstützten Gesamtprojektes bestand aus 2 Teilprojekten, die für sich autark ebenso funktionierten, aber ineinander verzahnt zu sinnvollen Synergieeffekten führten.

Die kompakt über 6 Tage erarbeiteten Basics im Workout Camp in den sächsischen Herbstferien befähigten die Teilnehmer zur Teilnahme am anschließenden Projekt im On-Stage-Format.

Als Synthese aus Tanz-, Theater und Musikprojekt mit Einarbeitung multimedialer Effekte wurde ein Bühnenbeitrag erarbeitet, der sich in die Bühnenshow des Bündnispartners Kutawerk „Herbstphantasie“ einpasste. Themen dieser Show waren: Vielfalt, Von Lärm zu Stille, Von Laut zu Leise, Von Alltag zu Besinnlichkeit, Von Party zu Feier, Von Halloween zum Advent. In diesem Spektrum wurde mit den Teilnehmern, die NICHT Mitglied von Kutawerk e.V. sein mussten, gemeinsam ein ca. 20-minütiger Beitrag als Block erarbeitet, umgesetzt, eingeübt und öffentlich aufgeführt. Die Einbindung von externen Teilnehmern in kontinuierliche Strukturen ist erklärtes Ziel von „Kultur macht stark!“, so auch bei uns.

2.2.7 FreiKuWeiKa vom 01. bis 24. Dezember 2018

Im Jahr 2017 wurde erstmals als Pilotprojekt in Kooperation mit dem freischaffenden Musiker Willi Papperitz der Freitaler Kultur-Weihnachtskalender „FreiKuWeiKa“ durchgeführt: In einer sehr kurzen Vorbereitungsphase von nur 6 Wochen wurden Künstler angesprochen und gefunden, die an täglich wechselnden, für Kultur unüblichen Orten ohne Gage ein kleines vorweihnachtliches Kultur-Highlight in den Alltag setzten. Händler, bei denen z.B. musiziert wurde, gaben an diesem Tag den Kunden ein kleines Dankeschön von bspw. Rabatt oder Gratisproben. Aber auch soziale Einrichtungen öffneten ihre Türen oder sonst nicht öffentliche Firmen.

Aufgrund der positiven Resonanz kooperierte in 2018 „FreiKuWeiKa“ als Projekt des SKZ Freital mit der Carli-Familien-Card der Stadt Freital, so dass es zusätzlich zu den kulturellen Aktivitäten auch eine Veröffentlichung als Tisch-Kalender und präsenste Unterstützung durch die Carli-Biene vor Ort gab. Künstlerisch-kultureller Projektleiter in der Kooperation war der Initiator aus dem ersten Jahr Willi Papperitz. Gemeinsam mit der städtisch beauftragten Carli-Verantwortlichen Anne-Konstanze Lahr wurde die Umsetzung organisiert.

Bitte besuchen Sie dazu auch gern: <https://www.youtube.com/watch?v=5MfKBTP5UE> !



2.2.8 Music & DJ Network Community „KUTATHEK“

Die seit 2 Jahren aufgebaute und teilweise durch Pop2Go-Mittel unterstützte Projektlinie „Djing“ führte zum Entstehen einer kontinuierlichen Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in der Work Out Line individuell auf ihre Fähigkeiten und Talente abgestimmt durch ein erfahrenes DJ-Trainer-Team zu Nachwuchs-DJs ausgebildet werden. Die bereits haupt- oder nebenberuflich agierenden DJ-Dozenten stehen beim Ausprobieren an der Technik mit Tipps und Tricks zur Seite, vermitteln besondere Skills oder helfen beim Sound-Producen. Darüber hinaus ist die aktive Mitgestaltung an jugendspezifischen Veranstaltungen als Live-DJ (unter Hilfestellung des Dozenten-Teams) Bestandteil der Work Out Line als Praxiserfahrung und Zielsetzung. So legten die Newcomer z.B. beim BC-Festival während KAT und zum Windbergfest in der KUTA AREA auf. Regelmäßig beteiligen sie sich aber vor allem im Projekt der Teenie-Disco.



Mit einem Pilot-Format im Dezember 2017 startete das Projekt, regelmäßig für unter 18-Jährige eine Diskothek (in den Räumen der Kuta Lounge und in anderen Locations) zu veranstalten. Die ersten 3 Discos wurden unter hoher Beteiligung von Erwachsenen bzw. den Mitarbeitern des Soziokulturellen Zentrums in Kooperation mit Kutawerk e.V. organisiert mit der Zielsetzung, ein Format vorzustellen, Jugendlichen anzubieten und Interessenten aus dem Kreis der Zielgruppe zu finden, die unterstützt die Folgeveranstaltungen organisieren. Durch die Beteiligung der Nachwuchs-DJs wuchs innerhalb des Jahres ein Team aus 10 Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, das unterstützt durch zwei Ehrenamtler vom Kutawerk e.V. inzwischen nahezu vollständig autark Veranstaltungen plant, organisiert und durchführt.

Die Verschmelzung der Projektlinien zu einer eigenen jungen Community KUTATHEK ist ein erfolgversprechendes Unterfangen, junge Menschen kontinuierlich für das zivilgesellschaftliche Engagement zu gewinnen.

2.2.9 Die Puppenfee – Ein externes und internes Kooperationsprojekt

Der Verein Soziokultur Freital e.V. als Träger des Soziokulturellen Zentrums vertiefte die in 2016 entstandene Kooperation mit der Elbland Philharmonie Sachsen, um das vom Soziokulturellen Zentrum inhaltlich im Sommer 2017 konzipierte Kindertanzprojekt „Die Puppenfee“ durchzuführen. Nach der Fördermittelzusage im Februar 2018 wirkten innerhalb der Struktur des Soziokulturellen Zentrums die jeweiligen Vereine als permanent kooperierende Partner in ihren besonderen jeweiligen Kompetenzbereichen am Projekt mit. Dadurch wurde es nicht nur zu einem künstlerisch qualitativ gehobenen Projekt der Kulturellen Bildung, sondern auch vor allem zu einem gemeinsamen Projekt der besonderen Synergien.

Innerhalb der Struktur des Soziokulturellen Zentrums wirkten die jeweiligen Vereine als permanent kooperierende Partner in ihren besonderen jeweiligen Kompetenzbereichen am Projekt mit:

Der Kultur- und Tanzwerkstatt e.V. bietet durch seine Erfahrungen hinsichtlich Tanz vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung eines tanzspezifischen Projektes. Durch die Mitglieder(-fluktuation) bestehen über Jahre Kontakte zu tanzinteressierten Kindern und Jugendlichen. Über die langjährigen Schulkontakte aufgrund von gemeinsamen Projekten und Ganztagsangeboten im Bereich ist die Teilnehmerakquise sehr gut möglich. Der Verein verfügt über entsprechende Kontakte zu geeigneten Tanz-Dozenten – auch aus anderen tanzspezifisch arbeitenden Institutionen - und unterhält tanzspezifisch hergestellte Räumlichkeiten. Darüber hinaus existiert bereits ein gewisser Fundus an Tanzkostümen in größeren Stückzahlen sowie ein die ausgereifte Idee einer „Kostümwerkstatt“, wo Kostüme entworfen und umgesetzt werden aus dem Recycling von Materialien.

Der Förderkreis BIOTEC e.V. war im Rahmen des Angebotes der „Nähstube für Kinder und Jugendliche“ beteiligt bei der Herstellung eines Teils der Kostüme. Das Angebot fand in dessen Räumen statt, die Betreuung des Angebotes hinsichtlich Dozenten und Teilnehmer wurde vor Ort betrieben. Beispielhaft für alle Mitglieder des Trägervereins waren auch die Vereinskräfte von BIOTEC durch das gemeinsame Bündnis im SKZ von Beginn an in das Projekt involviert und konnten

die Thematik in das Arbeitsfeld bei sich platzieren. Der Kurs erhält damit über private Interessen hinaus für die Teilnehmer und Dozenten einen gesellschaftlichen Mehrwert. Nebenbei wurde durch die Beteiligten über die Projektaktivitäten zur „Puppenfee“ weit im Voraus informiert und interessiert.

Der Förderverein für Jugend und Kulturarbeit e.V. beteiligte sich im von ihm betreuten Angebot der „Schrauberwerkstatt“, indem für die Aufführungen notwendige Kulissen gebaut wurden. Bisher wurden hier vor allem technische Ausstattungen von Vereinen repariert, gewartet oder hergestellt. Kleinere Requisiten, wie z.B. die Puppenschränke, wurden in den SKZ-Angeboten künstlerisch gestaltet, die im „Regenbogen“ Familienzentrum e.V. stattfinden.

Dramaturgische Unterstützung und vor allem die schauspielerische Unterrichtung der Darsteller des Stückes konnte der Spielbühne Freital e.V. bieten und organisieren. Die Spielbühne Freital wurde im September 1973 als "Zentrales Lamentheater Freital" gegründet und hat seitdem fast 100 Inszenierungen hervorgebracht. Der Kulturverein Freital e.V. ist Träger des städtischen Kulturhauses und unterhält damit ein Veranstaltungshaus mit Theatersaal, das für solche Aufführungen geeignet ist. Die Teilnehmer-Akquise und Bewerbung wurde von allen Mitgliedsvereinen unterstützt.

Neben der Kooperation mit der Elbland Philharmonie Sachsen kooperierte das Soziokulturelle Zentrum mit der lokal ansässigen Tanzschule Richter, die ihrerseits sich nicht nur mit Bühnenbeiträgen beteiligten, sondern auch halfen, das Projekt öffentlichkeitswirksam zu bewerben.



2.2.10 #FREItalDENKER –Ein externes Kooperationsprojekt

In Kooperation mit jungagierte e.V. aus Dresden wurde im Herbst 2017 das Projekt „Toleranz (er)leben“ entwickelt und wurde zur Förderung im Januar 2018 beantragt mit einer Laufzeit in 2018/19. Dieses Projekt soll der Demokratieentwicklung, aber auch der politischen Bildung insbesondere bei der jugendlichen Zielgruppe dienen und folgt in seiner mehrdimensionalen Ausrichtung dem aktuellen Bedarf an innovativen jugendspezifischen Methoden zur Förderung von Dialog und Toleranzfähigkeit in sächsischen Kommunen sowie den zielgruppenspezifischen Online-Medien. Im Rahmen der verschiedenen Medienkompetenzworkshops konnte und kann sich die junge Primärzielgruppe nicht nur kreativ durch die Produktion von eigenen Videos, Blog-Beiträgen und Riesengrafiken mit dem Thema inhaltlich auseinandersetzen, sondern wird vor allem für die Wirkungsmechanismen der (sozialen) Medien und den sich daraus ergebenden Meinungsbildungsprozess sensibilisiert.

Das Projekt sollte zunächst in drei sächsischen Regionen in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen soziokulturellen Zentren (SKZ) umgesetzt werden. Diese sind hierbei als kommunikative Schnittstelle zu den zahlreichen Vereinen, Schulen, Initiativen und engagierten Einzelpersonen in der Region zu verstehen. Diese Vernetzung soll mit diesem Projekt nachhaltig gefördert werden und damit einhergehend eine digitale Social-Media-Informationenplattform geschaffen werden, um langfristig und crossmedial über (neue) Projekte für eine tolerante Zivilgesellschaft zu informieren.

Die Internetpräsenz ist aktuell im Entstehen: <https://jungagierte.de/brueckenbauer/>

=> Terminüberblick Projekte/Großprojekte/Veranstaltungen 2018

Workshops & Projekte				
Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Verantwortlicher
22.02.2018	12:00-16:00	Filzwerkstatt	Regenbogen	
26.06.2018		Filzwerkstatt	Regenbogen	
3. Termin im Januar 19		Filzwerkstatt	Regenbogen	
20.03.2018	18:00-20:00	Länderabend	Regenbogen	P.Schiller, A.Szuppa
08.05.2018	18:00-20:00	Länderabend	Regenbogen	P.Schiller, A.Szuppa
15.12.2018	10:00-16:00	WS „Bienenfleiß“	BC	
divers ab September	30 h	Projekt „Kinderfasching“	BC	
quartalsweise	20 h	Djing/Tontechnik	Fö	
02.03.2018	18:00-22:00	Teenie Disco	KuTa Lounge	L. Liebert
06.04.2018	18:00-22:00	Teenie Disco	KuTa Lounge	L. Liebert
04.05.2018	18:00-22:00	Teenie Disco	KuTa Lounge	L. Liebert
01.06.2018	18:00-22:00	Teenie Disco	KuTa Lounge	L. Liebert
17.08.2018	18:00-22:00	Teenie Disco	KuTa Lounge	L. Liebert
09.09.2018	18:00-22:00	Teenie Disco	KutaArea	L. Liebert
dienstags	18:00-20:00	Kostümwerkstatt	KuTa TanzArt	J. Steiger
(Jan-Jun)				

1. Herbstferienwoche	5 h	Malkurs	Regenbogen	S. Guzman
Dezember-Workshop	5 h	Holzwerkstatt	Regenbogen	S. Petrenz
divers	120 h	Puppenfee	SKZ	K. Mager-Baran
divers	34 h	Theaterbühne f.junge Menschen	SB	G. Donath
divers	12 h	Gestisches Sprechen	SB	M Gramza
Pop To Go - Kultur macht stark! (Bündnis Freital)				
01.-03.06.18	divers	BC - Ballroom Challenge	BC	K. Mager-Baran
02.06.2018	10-18 Uhr	BC - Graffiti Challenge	BC	K. Mager-Baran
01.06.-31.07.	divers	DJ-Workout Line	divers	K. Mager-Baran
29./30.09.18	10-18 Uhr	Event Yourself	KutaLounge	K. Mager-Baran
02.10.-11.12.	Di 18-22 Uhr	Djing Workout Herbst	KutaLounge	K. Mager-Baran
15.-20.10.18	divers (48h)	Stage Fright	divers	K. Mager-Baran
November	divers (16h)	Got On Stage	divers	K. Mager-Baran
01./02.12.18	10-18 Uhr	Film Yourself	F1 Büro	K. Mager-Baran
ab 01.12.18	divers (25h)	Schneekönigin (beantragt)	divers	
#FREItaIDENKER				
31.07.2019	17-19 Uhr	Projektvorstellung	F1 Büro	K. Mager-Baran
27.09.2019	17-19 Uhr	Projektvorstellung	F1 Büro	K. Mager-Baran
01.10.-31.12.	divers (24h)	Brückenbauer-/Meinungsvideo	outside	K. Mager-Baran

Veranstaltungen				
Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Verantwortlicher
01.-10.06.2018	über 50 Verantst.	Kultur-(All-)Tage	divers	U. Jonas
07.-09.09.2018	30 h	Windbergfest	Platz d. F.	U. Jonas
27.10.2018	15:00 & 18:00	Puppenfee	Kulturhaus	K. Mager-Baran
24.11.2018	15:00-17:00	Herbstphantasie	Kulturhaus	K. Mager-Baran
01.-24.12.2018	tgl 2-3 h	FeiKuWeiKa	divers	W. Papperitz

4. Öffentlichkeitsarbeit – LIFEART TV

Nicht zuletzt arbeiten die zuständigen Verantwortlichen im Soziokulturellen Zentrum Freital an der kontinuierlichen und wirksamen Öffentlichkeitsarbeit, um einerseits die Zielgruppe der Arbeit zu erreichen, zu informieren und zu aktivieren, aber auch um die prozessorientierte Wirkungsweise und die Effekte und Transferleistungen soziokultureller Arbeit für den Menschen und die Gesellschaft einem sehr unterschiedlichen Publikum mit verschiedenen Ausgangsannahmen, was überhaupt Soziokultur ist, zu erklären.

Neben der statischen informellen Homepage wurden agile und verlinkte Facebook-Seiten zu einzelnen Themenbereichen geschaffen. Usus ist die Bewerbung von allen Aktivitäten durch Printmedien und zusätzliche Flyer bzw. auch Plakatierung.

Wichtigste, weil innovativste Form der Öffentlichkeitsarbeit ist das Medienprojekt LIVEART TV, das im Reportage-Format Berichte zu eigenen und anderen kulturellen Aktivitäten auf eigenem

YouTubeChannel veröffentlicht, damit auch dokumentiert, informiert und bewirbt, im Interview-Format kulturelle Akteure der Region und darüber hinaus vorstellt und ins Gespräch bringt. Eingebunden in das Projekt „Film Yourself“ dient es seit diesem Jahr insbesondere als Erprobungsformat in Sachen Aufnahme, Schnitt und Verarbeitung auch Jugendlichen zum Erlernen von praktischen Fähigkeiten. Der nächste Schritt in diesem Teilaspekt ist, Jugendliche auch hinter und vor die Kamera zu holen.

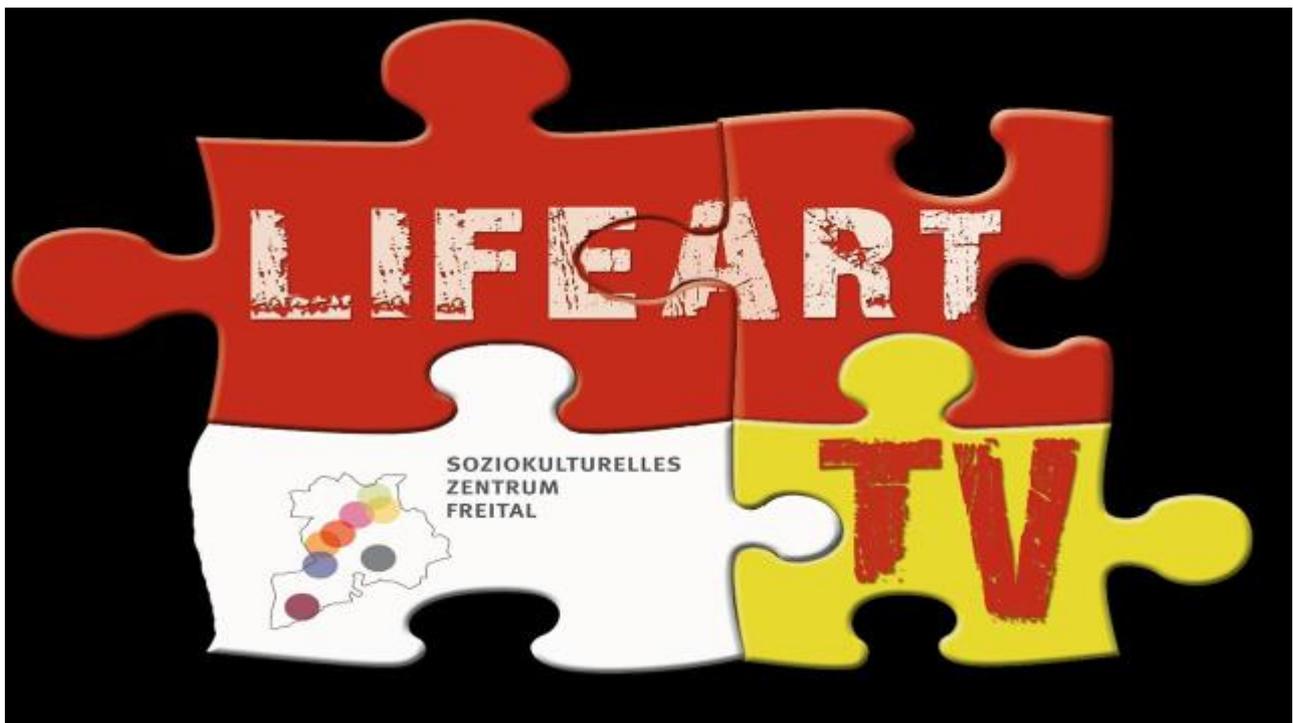
(Exkurs zum Namen „LIFEART TV“:

LIFE = Leben; ART = Art oder Kunst; Mehrfachdeutung als Lebensart, Lebenskunst oder Leben & Kunst sowie FREITAL als Anagramm buchstabengewechselt;

T für „tele“ = aus dem Griechischen für „fern“; V für „vision“ = motivierende, positiv-formulierte Vorstellung des Zustandes, den man erreichen will;

TV = „tele vision“; als Kunstwort für: „visuelle Medien“)

Bitte besuchen Sie auch gern unsere Internet-Präsenz auf den Seiten: www.soziokultur-freital.de und www.lifeart-tv.de!



5. Entwicklung Leitbild mit Vorstandsbeschluss am 16.08.2018

Aus der besonderen Spezifik als virtuelles Zentrum, das dezentral an verschiedenen Standorten in Freital wirkt, und der großen Vielfalt der Beteiligten entwickelte sich seit der Gründung im Sommer 2016 ein durch gemeinsamen Konsens und im Prozess des gemeinschaftlichen Handelns entstandenes, entsprechendes Leitbild des Soziokulturellen Zentrums, das in sich den Zweck, die Zielsetzung und die Art und Weise der Umsetzung in prägnanter Formulierung vereint.

Wie ein roter Faden zieht sich der Gedanke,

- ⇒ durch die Auseinandersetzung mit der Kunst, zur Entwicklung der Kultur der Menschen beizutragen, durch die gesamte Arbeit des Soziokulturellen Zentrums Freital. Die Arbeitsweise des Soziokulturellen Zentrums wird dabei bestimmt durch einen hohen Grad der Vernetzung innerhalb und außerhalb des Zentrums.

Aus diesem Grund erachten wir folgende Wörter für unseren Leitsatz als sinnvoll:

- ⇒ „gemeinsam“ (im Sinne von: „Partizipation möglichst vieler“),
- ⇒ „über“ (i.S. v.: „Auseinandersetzung und Beschäftigung mit“),
- ⇒ „Kunst“ (i.S.v.: „künstlerischen Prozessen“),
- ⇒ „zur“ (i.S.v.: „Entwicklung“) und
- ⇒ „Kultur“ (i.S.v.: „einer kulturell gebildeten Gemeinschaft mit kommunikationsfähigen Individuen bzw. einer gut funktionierenden zivilen Gesellschaft“).

6. Weichenstellung für das kommende Jahr (und darüber hinaus)

Im Hintergrund wird über das gesamte Jahr eine sehr wichtige Arbeit geleistet, die erst die Etablierung des Soziokulturellen Zentrums als Verortung qualitativ fachlich gut unteretzter Kulturarbeit ermöglicht. Von Beginn an ist hier vor allem der Prozess der Erarbeitung und Schärfung eines Profils der soziokulturellen Einrichtung als solches ein Hauptaugenmerk.

Ein Zentrum in dezentraler Struktur stellt eine (noch) Ausnahmeerscheinung in der kulturellen Landschaft Deutschlands dar, ist aber die logische Konsequenz aus der Stadtstruktur Freitals und anderer Faktoren. Damit folgt dieses Modell dem soziokulturellen Anspruch der bedarfsgerechten Gemeinwesenorientierung per se, da es in seiner Struktur und Arbeitsweise an das Umfeld angepasst ist. Insofern ist das Soziokulturelle Zentrum Freital auch ein Abbild des Ortes der Soziokultur, der einem festgestellten IST-Zustand gefolgt ist. Lebenswirklichkeiten und gesellschaftliche Umfelder unterliegen einem permanenten Prozess der Veränderung. So, wie Menschen kommen und gehen oder sich verändern, wechseln und verändern sich auch gesellschaftliche Bedarfe.

Um diesem Prozess Rechnung zu tragen, aber auch um den öffentlichen Mehrwert darstellen zu können, den das Soziokulturelle Zentrum leistet, benötigt es eine entsprechend professionelle Reflexion, Auswertung und Reaktion in der Ausrichtung und Justierung von Konzeption, Struktur, inhaltlicher Arbeit, Publikumsansprache und entsprechend wirksamer Arbeitsweise. Dafür nutzen die Mitarbeiter des Soziokulturellen Zentrums Freital verschiedene Angebote der Qualifikation, z.B. in Form von Weiterbildungen und Seminaren zur Soziokultur und der Beratung durch den Landesverband Soziokultur Sachsen, dem sich der Trägerverein im November 2017 angeschlossen hat. Auch die Teilnahme an Fachtagungen, wie z.B. die des LV Soziokultur in Chemnitz am 13.09.17, oder ähnlichen Kolloquien tragen zur Qualifizierung der Mitarbeiter bei. Die Beteiligung in Fachgremien, wie zum Beispiel der Facharbeitsgruppe Soziokultur im Kulturraum, wurde bereits vom Konzeptteam „Soziokulturelles Zentrum Freital“ 2015 empfohlen. Seit März 2018 arbeitet

unsere Mitarbeiterin Kerstin Mager-Baran ehrenamtlich als Beirat der Sparte „Soziokultur“ im Kulturbeirat unseres Kulturraumes.

Die Evaluation, Dokumentation und Entwicklung der soziokulturellen Arbeit wird nach der Aufrichtung des Zentrums in 2016/17 ein wichtiger Aspekt der zukünftigen Arbeit werden. Nicht zuletzt dient die Zunahme an fachlicher Qualifikation und Erfahrung im Bereich der Sparte Soziokultur der Entwicklung und Vorbereitung neuer Projekte mit Anspruch und der Vervielfältigung der Arbeit des Zentrums, die der Diversität und Heterogenität der Gesellschaft Rechnung trägt.

Eine Methode der fachlich höheren Qualifizierung kultureller Bildungsarbeit ist zum Beispiel die Bestandsaufnahme der Angebote, Projekte, Veranstaltungen und deren Einteilung in Bereiche. Durch die Zuordnung zu bestimmten Praxisfeldern der kulturellen Bildung verortet sich das Soziokulturelle Zentrum und verfestigt entweder die gewachsene Struktur als Fundament der weiteren soziokulturellen Arbeit oder verlagert Schwerpunkte und ist in der Lage, selbstaktiv auszurichten, wenn Bedarf oder Profil der Einrichtung es verlangen.

7. Zusammenfassung

Die Verknüpfung von Rezeptions- mit Partizipationsprozessen, von künstlerisch-ästhetischen Bildungsansprüchen mit kommunikativen und sozialen Prozessen, welche durch die Wahrnehmung der Beteiligungsmöglichkeit entstehen, sind Ziele und Methoden der inhaltlichen Arbeit. Das Jahresarbeitsprogramm ist vorstrukturiert und anschlussfähig für die gestalterische Mitwirkung durch Nutzer, Gäste, Initiativen, Trends sowie aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Die inhaltliche Arbeit wird umgesetzt durch:

- Ständige Angebote – Entwicklung von innovativen und regelmäßigen Angeboten in Kooperation mit im SKZ tätigen Vereinen
- Projekte / Workshops – Organisation und Durchführung von themenspezifischen und zielgruppenorientierten Angeboten, auch in Kooperation mit geeigneten Partnern außerhalb des SKZ
- Veranstaltungen / Großprojekte – konzeptionelle Erarbeitung von Veranstaltungen, Organisation und Durchführung, auch als Partner im Zusammenwirken mehrerer Träger oder als administrative Leitungsstelle für den Zusammenschluss mehrerer Veranstalter
- Netzwerkarbeit – Netzwerk Migration, Hallo Nachbar, Akteursrunden in verschiedenen Stadtteilen, Mitarbeit bei Projekt Freital.Net/z

Ein Großteil der ständigen Angebote, Workshops und Veranstaltungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitstreitern.